



Návštěvníké centrum
Nový Jičín

Kirchturm der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Nový Jičín





Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

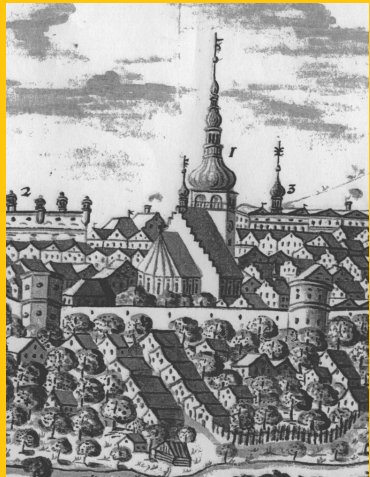
Die Kirche Mariä Himmelfahrt in Nový Jičín ist die Dominante der Stadt und ein wichtiger Bestandteil der heutigen städtischen Denkmalschutzzone. Seit der Gründung der Stadt war sie, wie die meisten Kirchen, mit dem Altarraum nach Osten ausgerichtet, in Richtung jener Orte, an denen Jesus Christus gelitten hatte.

Die ursprüngliche gotische Holzkirche war außen mit Brettern oder Schindeln verkleidet. Nach einem verheerenden Stadtbrand im Jahre 1503 brannte sie nieder und musste wieder aufgebaut werden, diesmal im spätgotischen Stil.

Im 17. Jahrhundert wurde in unmittelbarer Nähe der Bau eines Turms mit einer Renaissance-Galerie abgeschlossen.

Die umfangreichsten baulichen Veränderungen erfuhr die Kirche während der Herrschaft der Jesuiten in den Jahren 1729–1732, als die alte, nicht mehr ausreichende Kirche in barockem Stil neu erbaut wurde, der bis heute erhalten geblieben ist.

Im Jahre 1844 ereignete sich eine Katastrophe, die eine weitere Reparatur erforderlich machte: Ein Blitz schlug in den Turm ein und setzte das Dach des Turms und der Kirche selbst in Brand.



▼
Vedute der Stadt Nový Jičín aus dem Jahre 1730, Federzeichnung, Detail
Foto: Landesarchiv in Opava

▼
Vedute der Stadt Nový Jičín von Jan Ignác Čapek aus dem Jahre 1744, Öl auf Holz, Detail
Foto: Museum der Region Nový Jičín

▶
Brand des Turms der Pfarrkirche in Nový Jičín im Jahre 1844, Öl auf Leinwand
Foto: Museum der Region Nový Jičín

▲
Turm und Pfarrkirche auf dem ältesten Farbfoto aus dem Jahre 1939, Diapositiv
Foto: Privatsammlung – Radek Polách





Kirchturm in den Anfängen

Der Kirchturm wurde von der Stadt in den Jahren 1587–1618 erbaut und obwohl er an die Kirche angrenzte, blieb die Stadtgemeinde bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts Eigentümerin des Turms.

Das Datum des Baubeginns lässt sich anhand der Jahreszahl mit dem Zeichen von Thomas Heinrich, einem Bürger von Nový Jičín und in den Jahren 1586, 1592 und 1596 auch Bürgermeister, zurückverfolgen. Das Merkzeichen (sog. "Merka"¹) aus dem Jahre 1587 ist ein Schild, das reliefartig in den Schlussstein² des Südportals der Kirche gemeißelt ist. Auf dem Schild ist eine nach links gerichtete Vier mit einem verlängerten, unten gegabelten Schaft³ und einem Querbalken zu sehen. Oben an den Seiten des Merkzeichens sind die Initialen TH zu sehen. Über dem Schild ist das Jahr 1587 reliefartig eingraviert.

▶
Merkzeichen des Bürgermeisters
Thomas Heinrich aus dem Jahre 1587
Foto: Ladislav Šmitke



◀
Vedute der Stadt Nový Jičín
vom Fulnecker Maler František
Kledenský aus dem Jahre 1817,
Detail
Foto: Museum der Region Nový
Jičín

▲
Blick auf den Kirchturm vom
Marktplatz nach dem Jahre 1910
mit der Statue des österreichi-
schen Kaisers Joseph II.
Foto: Museum der Region Nový
Jičín



▼
Kolorierte Fotografie der damaligen
Schlossstraße (Zámecká) aus der
Zeit nach dem Jahre 1925
Foto: Museum der Region Nový Jičín



ERLÄUTERUNGEN

- ¹ **Merkzeichen (Merka)**
– eingemeißeltes persön-
liches oder Zunftzeichen
(oft mit Initialen und
Jahreszahl), das den
Bauherren, Eigentümer oder
Handwerker kennzeichnete.
- ² **Schlussstein** – mittlerer
Stein in einem Bogen oder
Gewölbe, oft geformt oder
verziert, der die Stabilität
der gesamten Konstruktion
gewährleistet.
- ³ **Schaft** – mittlerer, verti-
kaler und meist länglicher
Teil einer Säule oder eines
anderen Elements.

Lateinische Inschrift auf der Nordseite über dem Turmdurchgang

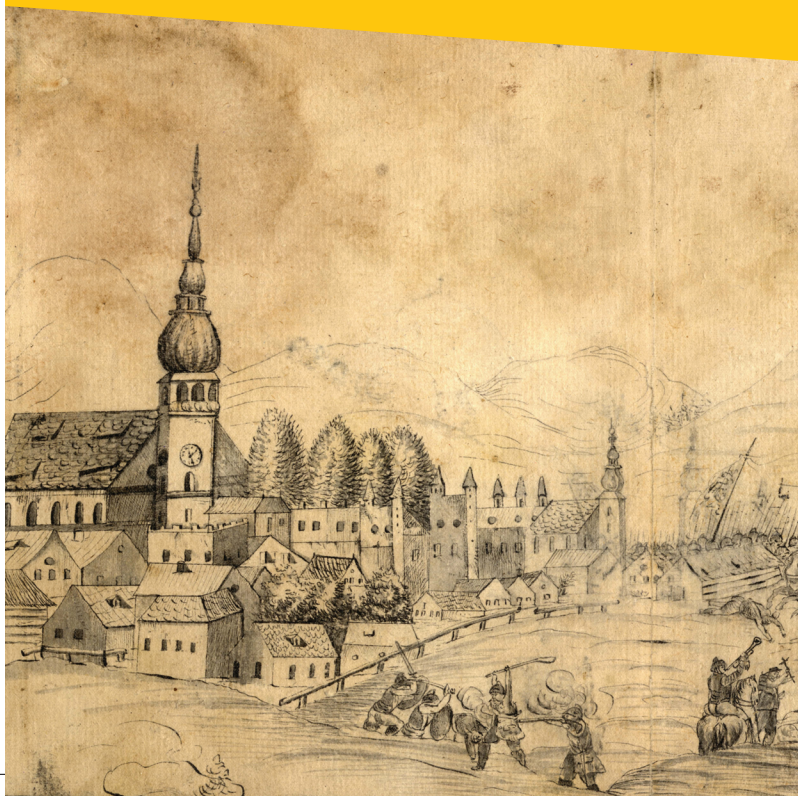
Diese eingemeißelte lateinische Inschrift lautet in deutscher
Übersetzung:

„Der festeste Turm ist der Name des Herrn. Unter der
Herrschaft des gnädigen Matthias, des römischen Kaisers,
des ehrenwerten Rates der Gemeinde Nový Jičín, des ehr-
würdigsten und besonnensten Bürgermeisters Zachariáš
Gertler, genannt Ostravský, und der Ratsmitglieder Pavel
Schindler, Jan Hofmann, Jan Böhm, des Pfarrers der deut-
schen Kirche M... tschechisch... (im Original unleserlich)
des Stadtschreibers Baltazar Hofmann und des Rektors
der Stadtschule Jiří Mlýnek wurde dieser Turm auf Kosten
der Gemeinde erbaut und im Jahre 1618 glücklich fertigge-
stellt. Das Wort des Herrn bleibt für die Ewigkeit bestehen.“

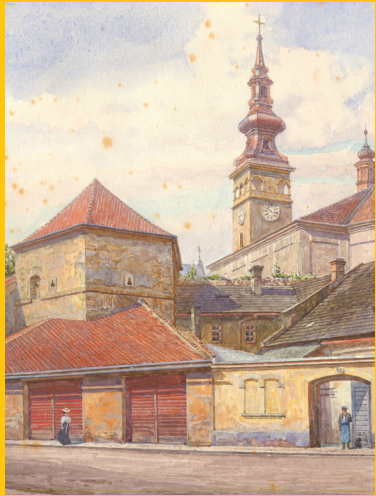
Kirchturm in der Spätrenaissance und im Barock

Während der Belagerung der Stadt durch das Heer des Jan Jiří Krnovský im Jahre 1621 wurde der Turm zusammen mit der Kirche durch Bombardierungen beschädigt. Die heutige Gestalt mit der typischen Renaissance-Galerie wurde im Jahre 1629 fertiggestellt.

Das charakteristische Wahrzeichen des Turms und praktisch der gesamten Stadt Nový Jičín ist die Turmkuppel. Leider schlug am 12. März 1844 um sechs Uhr abends ein Blitz in die höchste Stelle der Kuppel ein und setzte sie in Brand. Das gesamte Gebäude stand bald in Flammen. Glücklicherweise war es an diesem Tag windstill und mit Ausnahme der Kirche griffen die Flammen nicht auf andere Gebäude über. Zehn Jahre später, im Jahre 1854, wurde auf dem Turm die heutige Kuppel nach Plänen des Architekten Ignác Kloss (1805–1881) aus Nový Jičín errichtet.



▼
Die Pfarrbastei und der Turm
der Pfarrkirche auf einer Vedute
von Erwin Pendl aus dem Jahre 1913
Foto: Radek Polách



▶
Blick auf den Kirchturm vom
Marktplatz aus zu Beginn des
20. Jahrhunderts, Detail einer
kolorierten Postkarte
*Foto: Museum der Region Nový
Jičín*



▲
Die Schlacht um die Stadt Nový
Jičín vom Fulnecker Maler František
Kledenský, vermutlich aus dem
Jahre 1817, Detail

▼
Sanierung der Pfarrkirche im Jahre
1912, Foto: Emil Schopf
*Foto: Museum der Region Nový
Jičín*



Kirchturm im Besitz der Stadt und der Kirche



Im Kirchturm befand sich die Wohnung des sog. Turmwächters bzw. Türmers oder auch Nachtwächters. Sie bestand aus einem kleinen Raum, in dem er Wache hielt, während alle anderen Bewohner schliefen. Es handelte sich um eine spezielle Nachtwache, deren Aufgabe es war, bei jedem unvorhergesehenen oder außergewöhnlichen Ereignis in der Gemeinde Alarm zu schlagen. Neben dem Einfall fremder Truppen, Überfällen von Räufern, Epidemien und Diebstählen umfasste sie primär vor allem die Feuerwache.



Der Kaufvertrag, der am 2. August 1927 zwischen der Stadt Nový Jičín und der römisch-katholischen Behörde geschlossen wurde, bedeutete die Übertragung des Eigentums am

Turm für 200.000 Kronen zusammen mit dem Turm der Ferialkirche der Heiligen Dreifaltigkeit an das Pfarramt. Im Jahre 2024 schloss die Stadt mit der Pfarrei einen Vertrag über eine 20-jährige Leihgabe ab. Dadurch konnte die Stadt den Innenbereich des Turms sanieren und für die Öffentlichkeit zugänglich machen. In den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde der Turm saniert, wobei eine Kapsel mit zeitgenössischen Quellen aus den Jahren 1866, 1922, 1928 und 1936 entdeckt wurde. Nach Abschluss der Sanierung wurde die Kapsel mit aktuellen Materialien ergänzt und wieder in den Turm eingesetzt, damit auch künftige Generationen die Geheimnisse der Stadtgeschichte entdecken können.



▼
Kirchturm auf einem historischen Farbfoto aus dem Jahre 1938
Foto: Radek Polách

▲
Brand des Kirchturms in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts
Foto: Staatliches Bezirksarchiv
Nový Jičín

▼
Demontage der Hauptglocke aus dem Kirchturm von Nový Jičín im Jahre 1916
Foto: Museum der Region Nový Jičín

▶
Blick auf den Turm von Nový Jičín aus dem Jahre 2014
Foto: Radek Polách

◀
Video aus dem Jahre 1940:
Böhmen – Mähren Streifzug
durchs Sudetenland



Kurze Geschichte der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt



1313

Erste schriftliche
Erwähnung des Ortes
Nový Jičín

1503

Brand der
ursprünglichen
Holzkirche und
Bau einer neuen
Kirche

1366

Erste Erwähnung
der Pfarrkirche

1587-1618

Bau des Kirchturms

1. HOLZKIRCHE IM GOTISCHEN STIL

2. STEINKIRCHE IM SPÄTGOTISCH

1300

1400

1500

1600



2024

Leihvertrag
zwischen der Stadt
und der Pfarrei

2025

Öffnung des Turms
für die Öffentlichkeit

1844

Großer Brand
der Kirche
und des Turms

1854

Fertigstellung
der heutigen
Kuppel nach
einem Entwurf
von Ignaz Kloss

1952

Letzter
Brand des
Kirchturms

1729-1732

Umbau der Kirche
zu einer neuen
Barockkirche

1927

Verkauf des
Turms an
die Pfarrei
für 200.000
Kronen

TISCHEN STIL

3. AKTUELLE BAROCKE GESTALTUNG DER KIRCHE

1700

1800

1900

2000

Glocken und Glockengeläut

Seit wann werden Glocken verwendet?

Seit Urzeiten, sie sind bereits in der Antike belegt. Der vermutlich älteste Fund einer Glocke stammt aus Ninive, und zwar aus dem 3. Jahrtausend v. Chr.

Die ersten echten Glocken, die gegossen und an Kirchtürmen aufgehängt wurden, stehen im Zusammenhang mit der Entstehung der christlichen Kirche, zunächst in Klöstern. Die Verbreitung der Glocken wurde durch eine Verordnung von Papst Gregor dem Großen (+604) veranlasst.

Die ältesten böhmischen Glocken sind aus dem 9. Jahrhundert belegt, und seit dem 14. Jahrhundert wurden Glocken auch in unserem Gebiet hergestellt. In der Neuzeit ist die nächstgelegene Glockengießerei mit der Familie Dytrich in Brodek bei Přerov verbunden.

Warum sind nur wenige alte Glocken erhalten geblieben?

In den Kriegszeiten wurden Glocken beschlagnahmt und als Rohstoff für Kriegszwecke verwendet. In Nový Jičín geschah dies im Jahre 1795 während der Napoleonischen Kriege und auch im September des Jahres 1916 während des Ersten Weltkriegs, als alle Glocken mit Ausnahme der Totenglocke namens Sanktusník (die sich in einem kleinen Turm auf der Ostseite der Pfarrkirche befand) zerstört wurden. Erst im September des Jahres 1928 wurden neue Glocken von der Glockengießerei Richard Kerold aus Chomutov geliefert. Im April des Jahres 1942 wurden sie jedoch während des II. Weltkriegs erneut beschlagnahmt. Darüber hinaus wurden die Glocken auch bei großen Bränden zerstört, wie beispielsweise bei dem Brand, der unseren Turm im Jahre 1844 traf.



Die musikalische Seite der Glocke

Die Glocke als Musikinstrument ist eines der komplexesten Idiophone. Es wird angegeben, dass sie bis zu 100 Töne erzeugt, wobei die Anzahl mit der Größe der Glocke zunimmt. Jede Glocke hat ihre eigene Tonlage, und wenn mehrere Glocken verwendet werden, kann ein harmonischer Klang erzielt werden.

Namen der Glocken

Kirchenglocken erhalten ihre Namen bei einer Glockenweihe. Es werden vor allem die Namen der bekanntesten Heiligen und böhmischen Schutzpatrone ausgewählt. In Nový Jičín gibt es derzeit drei Glocken.

- Die älteste und kleinste Glocke, die ursprünglich als Totenglocke diente, trägt die Inschrift „O rex gloriae veni cum pace“ (Oh König der Herrlichkeit, komm mit Frieden).
- Die Glocke der Jungfrau Maria ist mit einem Relief der Madonna mit Kind verziert.
- Die dritte Glocke ist Cyrill und Method gewidmet und mit der Inschrift „Bewahre uns, Herr, das Erbe unserer Väter“ versehen. Auf den beiden größeren Glocken befindet sich die Inschrift: „Im Marianischen Jahr 1987-1988“. Sie wurden durch die Familie Dytrych aus Brodek bei Přerov gegossen.

Warum wird gesagt, dass die Glocken nach Rom fliegen?

Dies hängt mit den Osterritualen zusammen. Am Gründonnerstag, während des Gesangs des Gloria, läuten die Glocken zum letzten Mal, wobei das Läuten durch das Schlagen mit hölzernen Klöppeln ersetzt wird. Das Läuten wird während der Osternacht am Karsamstag wieder aufgenommen.



Wozu wurden die Glocken verwendet?

Die Verwendung von Glocken kann in weltliche und kirchliche Zwecke unterteilt werden.

Zu den weltlichen Zwecken des Glockengeläuts gehörten vor allem:

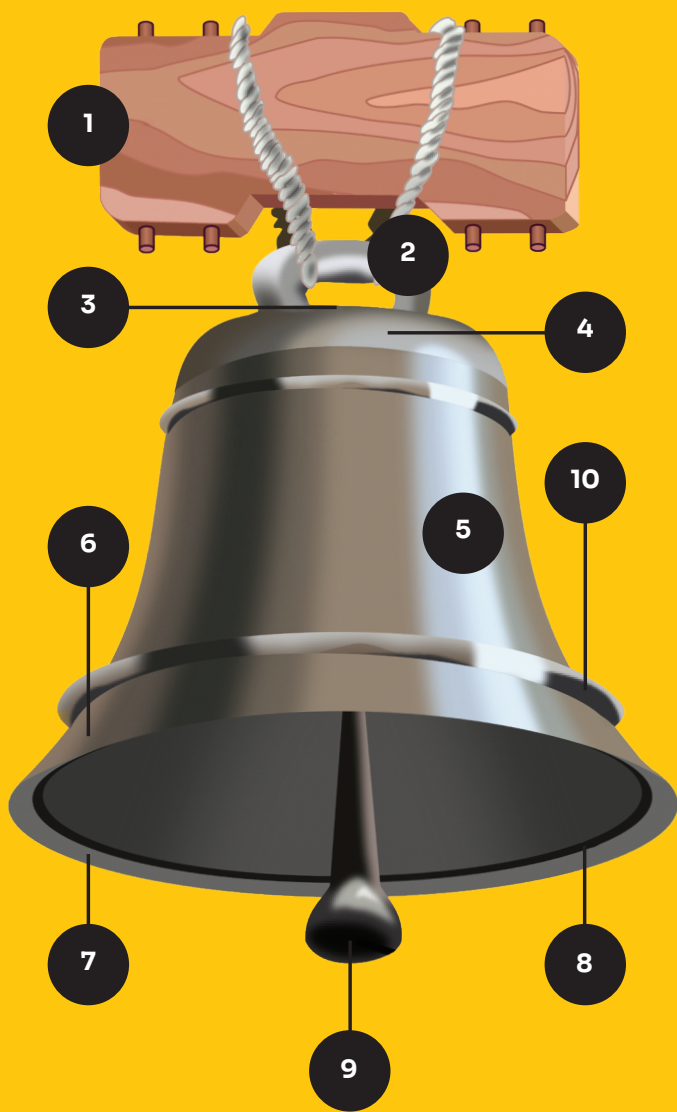
- Bis zum 19. Jahrhundert die Zeitangabe (morgens, mittags, abends, mitternachts). Auch aus diesen Gründen befand sich der Kirchturm von Nový Jičín bis zum Jahre 1927 im Besitz der Stadt.
- Das Läuten zu bedeutenden Anlässen oder zum Beginn wichtiger Feierlichkeiten.
- Signalläuten (Brände, Überschwemmungen...).

Eine wichtige Aufgabe der Glocken war es, zum Gebet einzuladen:

- Wenn die Glocken mittags und abends läuteten, unterbrachen die Gläubigen ihre Arbeit und sprachen das Angelusgebet.
- Für Gottesdienste wurde die Glocke Sanktusník verwendet, die sich in einem kleinen schlanken Turm auf dem Dachfirst des Presbyteriums der Kirche etwa über dem Hauptaltar befand (ebenso wie in der Pfarrkirche in Nový Jičín). Heute wird sie nicht mehr verwendet.

Seit wann und wie lange läuten die Glocken der Pfarrkirche in Nový Jičín?

Außer bei besonderen Anlässen regelmäßig morgens (um 6.00 Uhr), mittags und am frühen Abend (um 18.00 Uhr) für ca. 3 Minuten. Außerdem eine Viertelstunde vor den Gottesdiensten ca. 5 Minuten lang (an Wochentagen eine Glocke, sonntags alle drei).



Teile der Glocke:

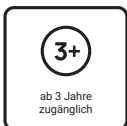
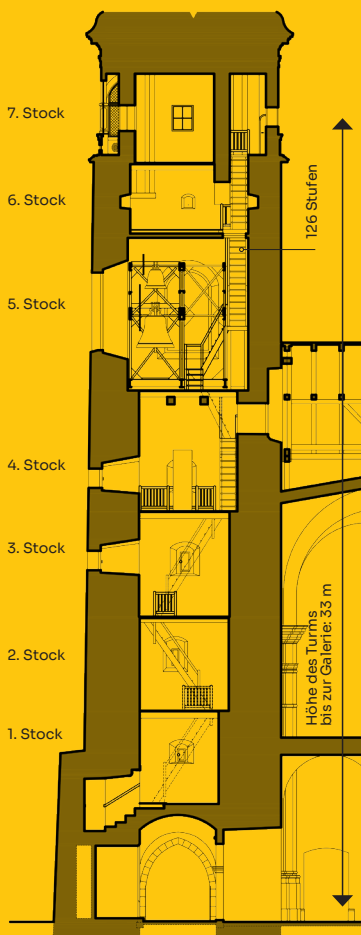
1. Kopf, 2. Krone, 3. Haube,
4. Schulter, 5. Hals, 6. Schlag, 7. Schlagring,
8. Schärfe, 9. Klöppel, 10. Wolm

KAMMER DES GEFANGENWÄRTERS (7. Stock)

Seine Aufgabe bestand darin, Tag und Nacht Feuerwache zu halten, die Turmuhr aufzuziehen und die Abendglocken zu läuten. Er reagierte auch auf die Ankunft von Personen und Epidemien, wie z.B. der Pest und anderer Seuchen, die Nový Jičín betreffen konnten.

UHRWERK (4. Stock)

Das Uhrwerk wurde im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts installiert und war bis zum Jahre 2006 in Betrieb. Damals wurde sie durch ein kleines digitales Uhrwerk im 6. Stock ersetzt, das im Jahre 2025 durch vier separate Uhrwerke direkt in den einzelnen Zifferblättern ersetzt wurde.



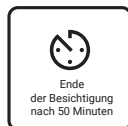
ab 3 Jahre
zugänglich



engste Stelle
36 cm



126 steile
Stufen



Ende
der Besichtigung
nach 50 Minuten

Herausgeber:

Stadt Nový Jičín
und Besucherzentrum
Nový Jičín – Stadt der Hüte



E-mail: icentrum@novyjicin.cz

Web: www.icnj.cz | **Handy:** (+420) 735 704 070